



Warte mal. Wir »vergiften uns freiwillig«?

Manche von euch ja.

Wie ?

Wie ich schon sagte, eßt ihr Gifte. Manche von euch trinken Gifte. Und manche von euch rauchen sie sogar. Ein hochentwickeltes Wesen findet ein solches Verhalten unverständlich. Es kann sich nicht vorstellen, warum ihr freiwillig eurem Körper Substanzen zuführt, die euch, wie ihr wisst, nicht guttun.

Nun, es bereitet uns Vergnügen, bestimmte Dinge zu essen, zu trinken und zu rauchen.

Einem HEW bereitet das Leben im Körper Vergnügen, und es kann sich nicht vorstellen, irgend etwas zu tun, das - wie es schon im Voraus weiß - dieses Leben verkürzen oder beenden oder schmerzhaft machen könnte.

Manche von uns glauben nicht, daß der Verzehr von viel rotem Fleisch, das Trinken von Alkohol oder das Rauchen unser Leben tatsächlich verkürzt oder beendet oder schmerzhaft macht.

Dann ist eure Beobachtungsgabe ziemlich schlecht. Sie muß geschärft werden. Ein HEW würde vorschlagen, daß ihr euch ganz einfach umseht.

Ja, gut... was kannst du mir sonst noch über das Leben in den hochentwickelten Gesellschaften des Universums erzählen ?

Es gibt keine Scham.

Keine Scham.

Und auch keine Schuldgefühle.

Wie ist das, wenn sich ein Wesen als ein schlechter »Verwalter« des Landes erweist ? Du sagtest, daß ihm dann das Land weggenommen wird. Bedeutet das nicht, daß es gerichtet und für schuldig befunden wurde ?

Nein. Es bedeutet, daß es beobachtet und für unfähig befunden wurde. In hochentwickelten Kulturen würde man nie von einem Wesen verlangen, etwas zu tun, das seinen Fähigkeiten erwiesenermaßen nicht entspricht.

Was, wenn es das aber nach wie vor tun wollte ?

Das würde es nicht.

Warum nicht ?

Seine erwiesene Unfähigkeit würde diesen Wunsch ausräumen. Das ist eine natürliche Folge seines Verständnisses, daß die Unfähigkeit, eine bestimmte Sache zu tun, anderen potentiell Schaden zufügen könnte. Und das würde es nie tun, denn den anderen schädigen heißt das Selbst schädigen, und das weiß es.

Es ist also der »Selbstschutz«, der dieses Verhalten motiviert ! Genau wie auf der Erde !

Gewiss doch ! Nur ist die Definition des Selbst eine andere. Ein Mensch definiert das Selbst sehr eng. Ihr sprecht von eurem Selbst, eurer Familie, eurer Gemeinschaft. Ein HEW definiert das Selbst ganz anders. Es spricht von dem Selbst, der Familie, der Gemeinschaft.

So als gäbe es nur die eine.

Es gibt nur die eine. Das ist der Punkt.

Ich verstehe.

Und so würde ein Wesen in einer hochentwickelten Kultur zum Beispiel nie darauf bestehen, die Nachkommenschaft aufzuziehen, wenn es sich selbst bewiesen hat, daß es nicht die Fähigkeit dazu hat.

Deshalb werden in hochentwickelten Kulturen Kinder nicht von Kindern aufgezogen. Diese Aufgabe übernehmen die Ältesten. Das heißt nicht, daß die Neugeborenen denen entrissen werden, die ihnen das Leben gaben, ihnen aus den Armen genommen und praktisch Fremden übergeben werden. So ist es überhaupt nicht. In diesen Kulturen leben die Älteren und Ältesten nahe bei den Jungen. Sie werden nicht beiseite geschoben, um unter ihresgleichen zu leben. Sie werden nicht ignoriert und einfach ihrem Schicksal überlassen. Sie werden geachtet, verehrt und sind enger Bestandteil einer liebevollen, fürsorglichen, Lebensprühenden Gemeinschaft.

Wenn ein neues Wesen zur Welt kommt, sind die Ältesten zur Stelle, tief im Herzen dieser Gemeinschaft und dieser Familie. Das sie die Nachkommen aufziehen, ist so folgerichtig, wie es in eurer Gesellschaft gefühlsmäßig für die Eltern richtig ist.

Obschon die neugeborenen Wesen immer wissen, wer ihre »Eltern« sind - in ihrer Sprache würde man diese wohl als »Leben gebende« bezeichnen -, müssen sie nie die Grunddinge des Lebens von Wesen lernen, die selbst noch mit dem Erlernen dieser Grunddinge befasst sind.

In den HEW-Gesellschaften organisieren und überwachen die Ältesten den Lernprozess, wie sie auch die Beherbergung, Ernährung und Fürsorge für die Kinder übernehmen. Die Nachkommen werden in einem Umfeld der Weisheit und Liebe, großer, großer Geduld und tiefen Verständnisses aufgezogen.

Die Jungen, die ihnen das Leben gaben, treiben sich gewöhnlich anderswo

herum, sie stellen sich den Herausforderungen und genießen die Freuden ihres eigenen jungen Lebens. Sie können soviel Zeit mit ihren Sprösslingen verbringen, wie sie wollen. Sie können auch mit den Kindern bei den Ältesten leben, um mit ihnen ein gemeinsames Zuhause zu haben, was auch ein Bestandteil ihrer Lebenserfahrung sein kann.

Es ist alles eine sehr geeinte, integrierte Erfahrungswelt. Aber es sind die Ältesten, die die Kinder aufziehen und die Verantwortung übernehmen. Und das ist eine Ehre, denn ihnen wird die Verantwortung für die Zukunft der ganzen Spezies übertragen. In HEW-Gesellschaften erkennt man, daß dies mehr ist, als man von den Jungen verlangen sollte. Auf dieses Thema bin ich schon früher eingegangen, als wir darüber sprachen, wie ihr auf eurem Planeten die Nachkommen aufzieht und wie ihr hier etwas verändern könnt.

Ja. Und ich danke dir für deine weiteren Erläuterungen und Vorschläge, wie es funktionieren könnte. Um noch mal auf einen Punkt zurückzukommen: Ein HEW empfindet also kein Schuld- oder Schamgefühl, ganz gleich, was es tut ?

Nein. Weil Schuld- und Schamgefühl etwas ist, das einem Wesen von außen auferlegt wird. Keine Frage, daß es dann möglicherweise verinnerlicht wird, aber ursprünglich ist es etwas, das von außen kommt. Immer. Kein göttliches Wesen (und alle Wesen sind göttlich) hat von sich aus jemals das Empfinden, daß seine Wesensnatur oder sein Tun etwas ist, wofür es sich »schämen« oder »schuldig« fühlen muß, es sei denn, jemand von außerhalb seiner selbst drückt ihm diesen Stempel auf.

Schämt sich in eurer Kultur ein Baby dafür, daß es in die Windeln macht ? Natürlich nicht. Nicht, bis ihr ihm sagt, daß es sich schämen soll. Hat ein Kind »Schuldgefühle«, weil es mit seinen Genitalien herumspielt ? Natürlich nicht. Nicht, bis ihr ihm sagt, daß es sich schuldig fühlen soll. Dezent Entwicklungsgrad einer Gesellschaft zeigt sich am Maß, in dem sie ein Wesen oder eine Handlung als »schändlich« oder »schuldhaft« bezeichnet.

Gibt es denn keine Handlungen, die man als schandhaft bezeichnet ? Ist eine Person nie schuldig, ganz gleich, was sie tut ?

Wie ich dir schon sagte, gibt es kein »richtig« und »falsch«.

Es gibt einige Menschen, die das noch immer nicht verstehen.

Um das hier Gesagte verstehen zu können, muß dieser Dialog in seiner Gesamtheit gelesen werden. Wenn wir irgendeine Aussage aus ihrem Kontext herausnehmen, wird sie unverständlich. Band 1 und 2 enthalten detaillierte Erläuterungen dieser Weisheit. Du bittest mich hier um eine Beschreibung der hochentwickelten Kulturen des Universums. Sie verstehen diese Weisheit bereits.

Okay. Wodurch unterscheiden sich diese Kulturen von der unseren noch ?

In vielen anderen Punkten. Bei ihnen gibt es keine Konkurrenz.

Ihnen ist klar, daß der Verlust des einen der Verlust aller ist. Deshalb erschaffen sie auch keine Sportarten und Spiele, bei denen den Kindern (und in Fortsetzung

den Erwachsenen) der eigenartige Gedanke eingegeben wird, daß es unterhaltsam ist, wenn einer »gewinnt«, während ein anderer »verliert«.

Und, wie ich schon sagte, teilen sie alles miteinander. Wenn ein anderer etwas braucht, würde es ihnen nicht im Traum einfallen, etwas, was sie haben, ganz einfach nur deshalb zu behalten oder zu horten, weil es wenig davon gibt. Im Gegenteil, genau aus diesem Grund würden sie es mit anderen teilen.

In eurer Gesellschaft steigen die Preise für Mangelware, wenn ihr sie überhaupt mit jemandem teilt. Auf diese Weise könnt ihr euch bereichern, wenn ihr etwas, das ihr »besitzt«, mit anderen teilt.

Auch hochentwickelte Wesen werden dadurch bereichert, daß sie mit anderen selten vorhandene Dinge teilen. Nur definieren HEWs und Menschen diesen Begriff auf unterschiedliche Weise. Ein HEW fühlt sich dadurch »bereichert«, daß es alles großzügig und ohne daraus Profit schlagen zu müssen mit anderen teilt. Ja, dieses Gefühl ist der Profit. Es gibt in eurer Kultur verschiedene Leitprinzipien, aus denen euer Verhalten resultiert. Und wie ich schon sagte, ist eines eurer wichtigsten Leitprinzipien das vom Überleben der Stärksten.

Man könnte es euer zweites Leitprinzip nennen. Ihm liegt alles zugrunde, was eure Gesellschaft erschaffen hat: die Wirtschaft, die Politik, die Religion, das Erziehungswesen, die Gesellschaftsstrukturen.

Doch für hochentwickelte Wesen ist dieses Prinzip ein Widerspruch in sich selbst. Da das erste Leitprinzip der HEWs lautet, wir sind alle eins, ist das Eine nicht stark, solange nicht alle stark sind. Von daher ist das Überleben des Stärksten unmöglich - oder das einzig mögliche Ding (somit ein Widerspruch) -, da das »Stärkste« so lange nicht »stark« ist, bis es das ist. Kannst du dem folgen ?

Ja. Wir nennen das Kommunismus.

Auf eurem Planeten habt ihr jedes System rundweg abgelehnt, das nicht den Fortschritt des einen auf Kosten des anderen zulässt.

Wenn ein Regierungs- oder Wirtschaftssystem verlangt, man solle versuchen, die von allen geschaffenen Gewinne an alle gerecht zu verteilen, und wenn es sagt, daß die Ressourcen allen gehören sollen, dann sagt ihr stets, daß ein solches System gegen die natürliche Ordnung verstößt. Doch in hochentwickelten Kulturen ist das gerechte Miteinander teilen die natürliche Ordnung.

Auch wenn eine Person oder eine Gruppe nichts getan hat, um es zu verdienen ? Auch wenn sie keinen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet hat ? Auch wenn sie böse ist ?

Das Gemeinwohl ist das Leben. Wenn du lebendig bist, trägst du zum Gemeinwohl bei. Für einen Geist ist der Aufenthalt in der physischen Form sehr schwer. Die Einwilligung, eine solche Form anzunehmen, bedeutet in gewisser Hinsicht ein großes Opfer - doch es ist ein notwendiges und sogar vergnügliches, wenn das Alles sich selbst erfahrungsgemäß kennenlernen und sich immer wieder aufs neue in der nächsten großartigen Version der größten Vision, die es je über sein Wer-es-Ist hatte, erschaffen soll.

Es ist wichtig zu verstehen, warum wir hierhergekommen sind.

Wir ?

Die Seelen, die das Kollektiv bilden.

Da kann ich dir nicht folgen.

Wie ich schon erklärt habe, gibt es nur eine Seele, ein Wesen, eine Essenz. Manche von euch nennen das »Gott«. Diese einzige Essenz »individuiert« sich als alles im Universum -mit anderen Worten, als-Alles-was-Ist. Das schließt alle fühlenden Wesen oder das, was ihr Seelen nennt, mit ein.

Also ist »Gott« jede Seele, die da ist ?

Jede Seele, die jetzt ist, je war und je sein wird.

Also ist Gott ein »Kollektiv« ?

Das ist der Begriff, den ich wähle, da er in eurer Sprache einer Beschreibung der Dinge, wie sie sind, am nächsten kommt.

Nicht ein einziges ehrfurchtgebietendes Wesen, sondern ein Kollektiv ?

Es muss nicht notwendigerweise das eine oder das andere sein. Komm aus deinem Schubladendenken heraus !

Gott ist beides ? Ein einziges ehrfurchtgebietendes Wesen, das ein Kollektiv individualisierter Teile ist ?

Gut ! Sehr gut !

Und warum hat sich das Kollektiv auf die Erde begeben ?

Um sich in der Physikalität auszudrücken. Um sich in der Selbsterfahrung kennenzulernen. Um Gott zu sein. So wie ich das bereits detailliert in Band 1 erklärt habe.

Ihr habt uns erschaffen, um ihr zu sein ?

Ja, das haben wir. Genau das ist es, warum ihr erschaffen wurdet.

Und die Menschen wurden von einem Kollektiv erschaffen ?

In eurer eigenen Bibel steht: »Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.«

Das Leben ist der Prozess, durch den sich Gott selbst erschafft und dann die Schöpfung erfährt. Dieser Schöpfungsprozess findet fortwährend statt und ist ewig. Er ereignet sich die ganze »Zeit«. Relativität und Physikalität sind die Werkzeuge, mit denen Gott arbeitet. Reine Energie (das, was ihr Geist nennt) ist, was Gott ist. Diese Essenz ist wahrhaft der Heilige Geist. Durch einen

Prozess, in dessen Verlauf Energie zu Materie wird, verkörpert sich der Geist in der Physikalität. Dies geschieht dadurch, daß sich die Energie buchstäblich selbst verlangsamt - ihre Oszillation oder Schwingung verändert. Das, was alles ist, tut dies in Teilen. Das heißt, Teile des Ganzen tun dies. Ihr habt beschlossen, diese Individuationen des Geistes als Seelen zu bezeichnen.

In Wahrheit gibt es nur eine Seele, die sich selbst umgestaltet und umformt. Das könnte man »die Re-Formierung« nennen. Ihr seid alle Götter »in Formierung«. (Gottes Information!) Das ist euer Beitrag, und er ist in sich selbst genug. Um es in einfachen Worten zu sagen, ihr habt schon genug getan, indem ihr die physische Form angenommen habt. Mehr will, mehr brauche ich nicht. Ihr habt zum Gemeinwohl beigetragen. Denn ihr habt es dem Gemeinsamen - dem einen gemeinsamen Element - ermöglicht, das, was gut ist, zu erfahren. Ihr habt sogar in eurer Bibel geschrieben, daß Gott den Himmel und die Erde geschaffen hat, und die Tiere zu Lande und die Vögel in der Luft und die Fische im Wasser, und daß es sehr gut war.

»Gut« kann auf der Erfahrungsebene nicht ohne sein Gegenteil existieren. Deshalb habt ihr auch das Böse geschaffen, das die Bewegung weg vom Guten oder dessen entgegengesetzte Richtung ist. Es ist das Gegenteil vom Leben - und so habt ihr auch das geschaffen, was ihr den Tod nennt. Doch der Tod existiert in der letzten Wirklichkeit nicht, sondern ist nur eine Erfindung, eine eingebildete Erfahrung, wodurch das Leben für euch mehr Wert bekommt. Somit ist »evil«, das Böse, »live«, Leben, rückwärts buchstabiert ! So clever geht ihr mit der Sprache um. Ihr bindet geheime Weisheiten in sie ein, von denen ihr nicht einmal wisst, daß sie da sind.

Wenn ihr nun diese ganze Kosmologie versteht, begreift ihr auch die großartige Wahrheit. Dann könntet ihr niemals von einem anderen Wesen verlangen, euch etwas im Austausch dafür zu geben, daß ihr die Ressourcen und Notwendigkeiten des physischen Lebens mit anderen teilt.

So schön das auch ist, wird es doch immer noch einige Leute geben, die das als Kommunismus bezeichnen.

Wenn sie das gerne wollen, dann soll es so sein. Doch ich sage euch: Solange eure Gemeinschaft von Wesen nichts von In Gemeinschaft-Sein versteht, werdet ihr auch nicht die heilige Gemeinschaft, die heilige Kommunion erfahren und könnt nicht wissen, wer ich bin.

Die hochentwickelten Kulturen des Universums verstehen all dies, was ich hier erklärt habe. In ihnen wäre es unmöglich, nicht miteinander zu teilen. Und ebenso unmöglich wäre der Gedanke, die Preise für etwas Notwendiges immer mehr in die Höhe zu schrauben, je seltener es zu haben ist. So etwas tun nur extrem primitive Gesellschaften. Nur sehr primitive Wesen betrachten den Mangel an etwas, das allgemein gebraucht wird, als Gelegenheit, größere Profite daraus zu schlagen. »Angebot und Nachfrage« sind nicht der Antriebsmotor eines HEW-Systems.

Dieses Prinzip ist Bestandteil eines Systems, von dem die Menschen behaupten, daß es zu ihrer Lebensqualität und zum Gemeinwohl beiträgt. Doch von der Warte eines hochentwickelten Wesens aus gesehen verstößt euer System gegen das Gemeinwohl, denn es läßt nicht zu, daß das, was gut ist, gemeinschaftlich

erfahren wird.

Ein anderes faszinierendes Merkmal hochentwickelter Kulturen ist die Tatsache, daß sie kein Wort oder keinen Laut oder irgend etwas haben, das eurem »Dein« und »Mein« entspricht.

In ihrer Sprache existieren keine besitzanzeigenden Fürwörter, und wenn sie sich in einer eurer irdischen Sprachen ausdrücken müssten, müssten sie diese Dinge umschreiben. »Mein Auto« würde zu »das Auto, mit dem ich jetzt beisammen bin«. Und aus »mein Partner« oder »meine Kinder« würde »der Partner« oder »die Kinder, mit denen ich jetzt beisammen bin«.

Ausdrücke wie »jetzt beisammen« oder »in der Gegenwart von« kommen dem am nächsten, was ihr als »Eigentum« oder »Besitztum« beschreiben würdet.

Das, »in dessen Gegenwart« ihr seid, wird zum Geschenk. Das sind die wahren »Geschenke« des Lebens. Somit kann man in der Sprache der hochentwickelten Kulturen noch nicht einmal von »meinem Leben« sprechen, sondern könnte nur vom »Leben, in dessen Gegenwart ich bin« reden.

Das ähnelt ein wenig eurer Redewendung von »in der Gegenwart Gottes sein«.

Wenn ihr in der Gegenwart Gottes seid (was jedes mal der Fall ist, wenn ihr in der Gegenwart voneinander seid), würdet ihr nie daran denken, Gott vorzuenthalten, was Gottes ist - was heißt, irgendeinen Teil von dem, was ist. Ihr würdet ganz natürlich das, was Gottes ist, mit jedem Teil dessen, was Gott ist, teilen - und das in gleichem Maße.

Das ist das spirituelle Verständnis, das den gesamten gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und religiösen Strukturen aller hochentwickelten Kulturen zugrunde liegt. Das ist die Kosmologie allen Lebens. Und nur dadurch, daß diese Kosmologie auf der Erde nicht beachtet, daß sie nicht verstanden und nicht in ihr gelebt wird, werden alle eure Erfahrungen von Zwietracht und Uneinigkeit geschaffen.



Lebst du in Liebe?